

Der Kreis-Comité...
Schneeberg, Schwarzenberg und...
Schwarzenberg und...
Schwarzenberg und...
Schwarzenberg und...

Erzgeb. Volksfreund

Erzgeb. Volksfreund
täglich mit Ausnahme des
Sonntags. — Preis vierteljährlich
1 M. 50 Pf. — In-
landsgelöhnen die gepal-
tene Seite 10 Pfennige. —
Abendausgabe bis die
am Abende erscheinende
Nummer bis Vormittag
11 Uhr.

Benachrichtigung.

In der heute abgehaltenen öffentlichen Sitzung des unterzeichneten Bezirksgerichts sind in Gemäßheit der Vorschriften in §. 20 des Gesetzes, die Bildung der Geschwornenlisten und der Geschwornenbank betreffend, vom 14. September 1868, die in nachstehender Spruchliste unter I. genannten Herren zu Hauptgeschwornen und die unter II. aufgeführten Herren zu Hilfsgeschwornen für die nächste Quartalsitzung des Geschwornengerichts zu Zwickau durch Loosziehung ernannt worden, was in Entsprechung der Bestimmung in §. 21 des angezogenen Gesetzes hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.
Zwickau, am 8. September 1875.

Das Königlich Sächsische Bezirksgericht.
Zwickauer.

Spruchliste des Königl. Schwurgerichtshofes zu Zwickau für die dritte Quartalsitzung im Jahre 1875.

Porträt-Nr.	Nr. der Spruchliste	Namen, Stand und Wohnort.	Porträt-Nr.	Nr. der Spruchliste	Namen, Stand und Wohnort.
I. Hauptgeschworne.					
1.	187.	Herr Oberförster Adolph Uhlmann in Wildenthal,	22.	206.	Herr Kaufmann Carl Otto Jesske in Adorf,
2.	27.	• Rentier Joseph Carl Deil in Blauen,	23.	65.	• Postdirector Ernst Herzold in Zwickau,
3.	78.	• Kaufmann und Dampfmühlensbesitzer Georg Hugo Keller in Reichenbach,	24.	175.	• Rittergutsbesitzer Julius Stengel in Schönbrunn,
4.	58.	• Kaufmann Heinrich Robert Heffter in Grimmlitz,	25.	85.	• Fabrikbesitzer August Oscar Klinger in Leubitz,
5.	81.	• Kaufmann und Rathsmitleid Wilhelm Kirchheim in Johanngeorgenstadt,	26.	120.	• Registrarsrath Clemens Maximilian Dertel in Zwickau,
6.	103.	• Marktschreiber Carl Friedrich Wagner in Zwickau,	27.	183.	• Kaufmann Carl Hermann Rudolph in Eisenfeld,
7.	215.	• Baumeister Adin Junge in Zwickau,	28.	77.	• Zimmermeister Theodor Friedrich Keller in Zwickau,
8.	104.	• Fabrikant Bernhard Mez in Markneukirchen,	29.	164.	• Gerichtsantwärtiger Heinrich Theodor Schubert in Johanngeorgenstadt,
9.	22.	• Rittergutsbesitzer und Kreissecretär Heinrich Bruns in Rodewisch,	30.	86.	• Rentier Carl Friedrich Knoll in Auerbach.
10.	52.	• Oekonom Ernst Großmann in Eisenfeld,	II. Hilfsgeschworne.		
11.	109.	• Kohlenwerksbesitzer Gottlieb Ernst Rödel in Bodwa,	1.	8.	Herr Landwirth Wilhelm Eigt,
12.	102.	• Bürgerfchuldirektor Carl Wilhelm Eli Meier in Zwickau,	2.	10.	• Kaufmann Albert Louis Gierd,
13.	70.	• Kaufmann Friedrich Gustav Horn in Blauen,	3.	4.	• Fabrikdirector Carl Friedrich Drob,
14.	32.	• Rittergutsbesitzer Friedrich Ebert in Leubitz,	4.	22.	• Banguier Hermann Louis Thost,
15.	59.	• Professor Dr. Alban Theodor Helbig in Zwickau,	5.	3.	• Kaufmann Julius Bilz,
16.	43.	• Fabrikbesitzer Ernst Gottlieb Geisler in Aue,	6.	12.	• Oberfeuerinspector Carl Oscar Horn,
17.	188.	• Stadtrath Joseph Edmund Urban in Zwickau,	7.	24.	• Chemiker Johann Heinrich Wilhelm Witt,
18.	60.	• Kaufmann Moritz Hendel in Delitzsch,	8.	17.	• Architekt Gottlieb Ludwig Rödel,
19.	152.	• Bergdirector Bruno Ottomar Hubert in Niederplanitz,	9.	18.	• Kaufmann Carl Julius Mursinna,
20.	191.	• Kaufmann Bruno Bollbrechtshausen in Werdau,	10.	16.	• Kohlenwerksbesitzer David Kldger,
21.	119.	• Kaufmann Carl Rödel in Werdau,	11.	1.	• Schneidemeister Friedrich Wilhelm Apel,
			12.	7.	• Stadtrath Carl Friedrich Ebert, sämmtlich in Zwickau.

Benachrichtigung.

die Wahl eines Abgeordneten für die 2. Kammer der Ständeversammlung im 17. städtischen Wahlkreise betreffend.

Von dem unterzeichneten, für den 17. städtischen Wahlkreis bestellten Wahlcommissar wird die Zusammenstellung der Ergebnisse der am 14. September d. J. in den einzelnen Wahlbezirken stattfindenden Wahlen eines Abgeordneten für die zweite Kammer der Ständeversammlung am 18. September d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr

in Rücksicht und zwar in dem dortigen Rathhause befindlichen Stadtverordneten-Sitzungszimmer vorgenommen werden.
In Gemäßheit der Bestimmung in §. 46 des Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, vom 2. December 1868 wird dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß nach §. 50 des angezogenen Gesetzes die Stimmberechtigten des Wahlkreises, welcher die Städte Stollberg, Rösnitz, Zwickau, Grünhain, Uterlein, Seyer und Ehrenfriedersdorf umfaßt, dieser Wahlhandlung beiwohnen können.
Hierbei werden die nach §. 41 des Wahlgesetzes und bez. nach der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 10. August d. J. (Gesetz- und Verordnungs-Blatt vom Jahre 1875 Seite 306) betheiligten Behörden zugleich aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die im §. 45 des Wahlgesetzes gedachten Unterlagen mit der in §. 22. der Ausführungsverordnung vom 4. December 1868 vorgeschriebenen Bescheinigung rechtzeitig an den unterzeichneten Wahlcommissar gelangen und hierbei gleichzeitig auch die Kostenberechnungen und zwar nach §. 26 der Ausführungsverordnung getrennt von den Acten mit eingebracht werden.
Zwickau, den 4. September 1875.

Der Königl. Wahlcommissar.
Gumprecht, Registrarsrath.

Benachrichtigung.

Die Fleischverwaltung zu Grünhain hat um Genehmigung zu der von ihr beabsichtigten Auflösung nachgesucht.
Da in Folge des Verlustes der Innungsbücher, welche bei dem letzten Innungsausschusse in Grünhain mitgebracht worden sind, sich nicht mit hinreichender Bestimmtheit hat constatiren lassen, ob sämtliche Innungsmitglieder bei der Auflösung der Fleischverwaltung in Grünhain mitgebracht worden sind, so wird Solches mit der Aufforderung, an etwaige unbekannt gebliebene Innungsmitglieder zur öffentlichen Kenntniss gebracht, ihnen 14 Tage von dem Datum dieser Benachrichtigung an gemeldet, bei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft sich anzumelden, ihnen dieser Fall auch etwaige Ansprüche an die Innung geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Genehmigung zur Auflösung der Innung erteilt werden wird.
Schwarzenberg, am 13. September 1875.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
Babel

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll auf Antrag der Erben Frau Christianen Theodora verw. Reichold in Hoernersdorf das zu dem Nachlasse derselben gehörige

Viertelhufen gut

Nr. 70 des Brandkatasters, Nr. 30a, 30b, 31, 152, 157, 721 bis mit 733, 805 und 806 des Flurbuchs und Fol. 21 des Grund- und Hypothekensuchs für Hoernersdorf, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

38,339 Mark 10 Pfennige

gewürdet worden,

den 1. October d. J.,

Montags 12 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 14. September 1875.

Königl. Gerichtsamte daselbst.
Zump.

Die Brodlieferung für das hiesige Armenhaus auf die Zeit vom 1. October bis zum Schlusse dieses Jahres soll dem Mindestfordernden übertragen werden.

Zum selbstständigen Bäckereibetriebe Berechtigte hiesiger Stadt werden hiermit veranlaßt, im Auktionstermine

Montag, am 20. dieses Monats,

Vormittags 11 Uhr,

im Rathszimmer sich einzufinden.

Die Auktionsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher während den Expeditionskunden in der Rathsexpedition eingesehen werden.

Schneeberg, am 13. September 1875.

Der Stadtrath.

Seier.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens in dem 48. Einschätzungs-Districte des Steuerbezirks Zwickau beendet und das Ergebnis derselben den Betheiligten bekannt gemacht worden ist, so werden in Gemäßheit der in § 46. des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche an hiesigem Orte ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber die in Gemäßheit des § 45. des Einkommensteuergesetzes erlassene Zufertigung nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstand anzumelden.

Niederlöbnitz, den 13. September 1875.

Christian Jahn,
Gemeindevorstand.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 12. Sept. Nach einer hiesigen Correspondenz haben wir schon mitgetheilt, daß Fürst Bismarck mit Fachleuten Besprechungen über die Verminderung der Arbeiterzahl oder die Verkürzung der Arbeitszeit in vielen deutschen Fabrik-Etablissements, namentlich der Eisenindustrie, gehabt habe und daß, um einen klaren Einblick in diese Verhältnisse zu erlangen, Seitens der Staatsregierung neuerdings Ermittlungen angestellt worden seien, in welchem Maß und namentlich auf welche Industriebezirke sich diese Calamität ausdehnt. Daß auch die Fabrikarbeiter unter den Folgen der Ueberproduction und der in Folge dieser übermäßig in die Höhe geschraubten Arbeitslöhne würden zu leiden haben, konnte seit lange vorausgesehen werden. Deutschland unterliegt auch ja diesem Schicksal nicht allein. Die National-Zeitung bemerkt ganz richtig: „Das Beispiel Englands mit seiner consequenten Reduction der Production und der Arbeitslöhne zeigt uns den Weg, der auch unsere Industrie einschlagen muß, und wenn wir auch nicht besorgen, daß daraus eine allgemeine Calamität eben so wenig für Arbeitgeber wie für Arbeiter entstehen dürfte, so wird doch Seldem ein schmerzlicher Uebergang nicht erspart werden. Auf der anderen Seite vermögen wir eine Reduction der Zahl der Fabrikarbeiter auch nicht gerade als ein Unglück anzusehen; denn es sind zur Zeit der Ueberproduction Seitens der Industrie zahlreiche Kräfte anderen Arbeitsgebieten entzogen, die noch heute Mangel leiden; wenn also die Fabriken sich dieser Elemente entledigen und sie so nöthigen, dahin zurückzukehren, woher sie gekommen, so kann die Gesamtheit dadurch nur gewinnen. In jedem Fall ist es indes erwünscht, wenn durch die vom Fürsten Bismarck eingeleiteten Untersuchungen die wirkliche Sachlage bei Zeiten klargestellt und einer auf wage und meistens übertriebene Behauptungen und Befürchtungen gegründeten Agitation der Boden entzogen wird.“

Unter den Verlagen für den nächsten Reichstag werden sich auch die Einführung der Börsensteuer und die Verdoppelung der Brausteuer befinden. Wie nämlich officiös geschrieben wird, will der Bundesrath zu diesem Mittel greifen, um für das Jahr 1876 einer Erhöhung der Matricularbeiträge um eine auf etwa 20 Millionen Mark veranschlagte Summe auszuweichen. Wie hinzugefügt wird, hält es der Bundesrath im Interesse der Einzelstaaten für nothwendig, bedeutende Schwankungen in der Höhe der Matricularbeiträge zu vermeiden und anstatt einer Erhöhung derselben die eigene Einnahmen des Reiches zu erhöhen.

Berlin. Bereits erwähnten wir an dieser Stelle der officiösen Mittheilung nach der „Bes.-Ztg.“, daß die Mandatsdauer der Reichstagsabgeordneten auf vier, resp. fünf Jahre verlängert werden soll. Diese Zusage an den Reichstag im gegenwärtigen Augenblick scheint selbst den National-liberalen zu starker Taubheit zu sein. Diefelbe „Bes.-Ztg.“ drückt in ihrer neuesten Ausgabe folgenden Artikel der „Nat.-Lib. Corresp.“ ab: „Diese Mittheilung scheint uns vollständig aus der Luft gegriffen oder der Wunsch nach einer solchen Aenderung doch jedenfalls ein sehr vereinzelter zu sein. Irgend ein denkbare Motiv, eine so bedenkliche Aenderung der Reichsverfassung zu beantragen, dürfte auch kaum vorliegen, wohl aber wichtige principielle Bedenken dagegen. Bei einem allzulange währenden Mandat kann die Volkvertretung häufig in die Lage kommen, nicht mehr die Stimmung des Volkes zu repräsentiren; es würde ihr leicht an der Frische und Lebendigkeit fehlen, welche neue Wahlen und neue Verantwortlichkeiten mit sich bringen. Die langen Legislaturperioden von sechs Jahren, die wir in einzelnen Bundesstaaten besitzen, haben sich keineswegs bewährt; wir erinnern nur an die Thatsache, daß ein und dieselbe bayerische Kammer den Volkswillen während der großen Umwälzung aller politischen Verhältnisse in den Jahren von 1863 bis 1869 und dann wieder bis 1875 repräsentiren sollte. Die

dreijährige Dauer der Legislaturperiode scheint uns ein ganz richtiger Griff zu sein. Die in den fünfziger Jahren mehrfach von Seiten der Regierung und der conservativen Partei gemachten Versuche, die Dauer der Mandate zum preussischen Abgeordnetenhaus zu verlängern, sind von dem letzteren selbst jedesmal zurückgewiesen worden, und seit der Zeit ist auch unseres Wissens nicht wieder, weder in den Kreisen der preussischen, noch der Reichsregierung, das Streben nach einer Verlängerung der Legislaturperiode hervorgetreten. Sollte dieser Antrag wirklich von einer Seite im Bundesrathe erhoben werden, so zweifeln wir nicht, daß er schon hier, jedenfalls aber im Reichstage fallen würde. Bis wir eines Besseren belehrt werden, glauben wir aber überhaupt nicht an die Existenz einer solchen Absicht.“

Berlin. Die Klagen über die Ueberbürdung von Schülern mit häuslichen Arbeiten, die sie bis 10 ja bis 11 Uhr beschäftigen, werden jetzt so allgemein, daß sie voraussichtlich auch im Abgeordnetenhaus von verschiedenen Seiten werden erhoben werden. Officiöse Blätter geben nun folgenden Wink: „Unserer Meinung nach müssen die Directoren der Anstalten und durch diese wieder die verschiedenen Klassenlehrer dafür verantwortlich gemacht werden, daß die Summe der täglichen Hausaufgaben, nach mittlerer Leistungsfähigkeit berechnet, eine bestimmte Stundenzahl nicht überschreite, und diese Stundenzahl müßte den Eltern bekannt sein, damit sie ihrerseits Einsprache erheben könnten, wenn die Instruktionen von oben nichts helfen. Wir sind überzeugt, daß der Herr Kultusminister mit seinen sämtlichen Räten, soweit sie Söhne auf höheren Unterrichtsanstalten haben, die hier ange deuteten Beschwerden für begründet halten werden. Das Unterrichtsgesetz kann bei solchen praktischen Fragen wenig machen. Um so mehr hoffen wir, daß die Verwaltung die Sache in die Hand nehmen wird; sie wird sich dadurch den lebhaftesten Dank von Tausenden von Eltern verdienen und der Gefahr vorbeugen, daß die geistige Frische und der Idealismus unserer Jugend durch eine mechanische Ueberbürdung erstickt werde.“

Oesterreich.

Wien, 13. September. Dem hiesigen „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ wird aus Konstantinopel von privater Seite gemeldet, Trebinje werde in Folge einer am Montag, Dienstag und Mittwoch vorige Woche stattgehabter Gefechte, die einen für die Türken ungünstigen Ausgang gehabt hätten, aufs Neue von den Insurgenten eernirt. Letztere hätten auch einen aus 25 beladenen Maulthieren bestehenden Provianttransport auf der nach Ragusa führenden Straße weggenommen. Anderweite Befestigung fehlt noch.

Italien.

Florenz, 13. September. Bei dem gestrigen Besuche des Grabes Michel Angelo's anlässlich der 400jährigen Gedekntfeier desselben legte Dr. Fische (Weimar) eine silberne Krone auf das Grab und hielt eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die Deutschen sich den Italienern angeschlossen hätten, um das Andenken Michel Angelo's zu ehren. Sodann überreichte Prof. Löhnow namens des Deutschen Hochsitzes in Frankfurt a. M. ein von den Deutschen Akademien gewidmetes Geschenk und hielt eine Rede, in welcher er dem Wunsche Ausdruck gab, das gute Einvernehmen zwischen dem Italienschen und dem Deutschen Volke erhalten zu sehen. Schließlich erfolgte die Verlesung der Adresse der Wiener Künstler. Heute fand die Eröffnung der Ausstellung der Meisterwerke Michel Angelo's statt.

Frankreich.

Die Bonapartisten hat wieder ein harter Schlag getroffen. Heute wird aus Paris gemeldet, daß der Ex-Marschall Bazaine sich nicht in Spa, sondern in Spanien befinde und gefährlich krank sei. Eine alte Wunde ist aufgegangen und sein Leben ist in großer Gefahr.

Aus Iffoudun wird vom 8. September berichtet: „Heute früh um sieben Uhr langten die belgisch-deutschen Pilger bei prachtvollem Wetter hier an. Die Geistlichkeit empfing sie auf dem Bahnhofe, worauf sich der Zug nach der in der oberen Stadt belegenen Kirche Notre-Dame du Sacré Coeur be-

wegte. Paris au befinden Grafen v. Rochon und ein land ist belberlei solchen S zu verber Unterhan tertanen in der M stehe freit und Rich glänzend nur alle reumüthig und selbst reichsten seufzer von den Bän man auch und mit erfolgt d in den S W a tigen Ein hält, wir tragenen hat erklä Bürgerke um über Hauptsta W a voraus nots, we des allg dem der Regierun den d. am ndigt, n ten drei neues G machte, führung den könn Ganovaa trage I Ne gowina vom 7. hiesigen kühl un Weise d wenig B noch zu nien zu sich hier Kuslan näher b zischen Ehe ma steht, g myl o zu con lich, i Erfahri gehende Haupt verlauf einig p ten, als sein. ren, fe Stärke sich w würde Bor d schaft der B ober Jah Ci sind j in Ed Sa

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel

empfehlen wir und zur promptesten Lieferung sämtlicher in- und ausländischer Journale frei in's Haus. Vorherin gegangene Hefte oder Nummern aus früheren Jahrgängen werden von uns auf's schnellste und billigste besorgt.

Gedtsche's Buch- und Musikalienhandlung in Schneeberg.

Militärverein Schwarzenberg und Umgegend.

Laut Beschluss des Verwaltungsrathes wird beabsichtigt, am der am 19. dso. Mts. stattfindenden Jahresweche des Militär-Vereins in Grünhain zu theilnehmen und werden alle Kameraden ersucht, sich recht zahlreich dabei zu theilnehmen. Der Abmarsch erfolgt am selbigen Tage Vormittags präzis 11 Uhr von der Rth. Stiebler'schen Schankwirtschaft in Schwarzenberg aus. Gleichzeitig wird gebeten, zu der am 18. dso. Mts. im Vereinslocal stattfindenden Monatsversammlung behufs näherer Besprechung recht zahlreich zu erscheinen.

Das Directorium.

Künftigen Sonnabend, treffe ich wieder mit einer großen Auswahl echt böhmischer Schleien und Spiegellarpfen von 2—6 Pfund, sowie Male zum Verkauf am Bassin in Schneeberg ein.
Bachmann, Fischhändler in Zwickau.

Pferde-Auction.

Infolge Verminderung der hiesigen Posthalterei sollen daselbst
Sonnabend, den 18. September a. G.

Nachmittags 3 Uhr
10 Stück gute dienstfertige Pferde gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsüchtige ergebnis eingeladen werden.
 Eisenhof, den 10. September 1875. **E. Bretschneider.**

(1-2)

Auction.

Kommenden Sonntag, den 19. September d. J., nach beendigten Nachmittags-Gottesdienste, sollen in der Engelmann'schen Schankwirtschaft hiersebst, folgende Gegenstände, als: Schuhmacherhandwerkzeuge bestehend in Leisten, Dretern u. ferner Pläsch und Ourt zu Babuschen u. A. m. gegen Baarzahlung versteigert werden.
Löbzig, am 14. September 1875. F. A. Enderlein, Rath's-Auct.

Auction.

Kommenden Montag, den 20. September, a. G. von Nachmittags 2 Uhr an, sollen in der Restauration des Herrn Wendler „Garliche“ hiersebst 10—12 Steppmaschinen und eine Partie Fässer gegen Baarzahlung versteigert werden.
Löbzig, am 14. September 1875. F. A. Enderlein, Rath's-Auct.

Auction.

Nächsten Montag, den 20. September d. J., sollen von Vormittags 9 Uhr an, im Hause der verw. Frau Gutmacher Dötiger hier, 2 Secretäre, 1 Tisch, 6 Rohrstühle und mehrere Andere gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.
 Schwarzenberg, den 13. September 1875. **Stegk.**

Besucht werden

5—6 gute Stepper

für gute Arbeit bei **(13139—41)**
S. Silbig in Oberpfannenstiel.

Boule-Verein in Schwarzenberg.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale, wozu einladet **der Vors.**

Kieler Speckpöflinge empfiehlt
 Schwarzenberg. **E. Engelbrecht.**

Kieler Speckpöflinge empfiehlt
 Carl Kühn in Schneeberg.

Gedämpftes Knochenmehl
 beste Qualität, zur Winterkornsaat sehr empfehlenswerth, ist zu soliden Preisen stets zu haben bei
 Gutsbesitzer **Carl Sübner**
 in Niederalfalter.

Ein freundliches mit Bett, ist für einen **Garcon-Logis** anständigen Herrn billig zu vermieten und kann sofort oder den 1. October bezogen werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Ein freundlich gelegenes **Familien-Logis** mit den nöthigen Räumlichkeiten, ist zu vermieten und sofort bezugsbar.
 Wo? zu erfahren in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Capitalverleihung.

2200 Mark = 1400 Thlr. liegen zu 4 1/2 jähr. Verzinsung gegen mündelmäßige Sicherheit zum Ausleihen bereit.
 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Gräbte Arbeiterinnen für **Confection** finden bei höchsten Löhnen Beschäftigung. Wo? in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg zu erfahren.

Ein geübter **Stider** für 2 Rapport **(1-2)** reichlich wird gesucht
 Schneeberg. **Louis Günther.**

Künftigen Sonnabend, den 18. September d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in meiner Behausung wegen Mangels an Platz **2 gute Pferde**, im leichten und schweren Zug gehend, sammt Geschirr, eine neuweilene und eine fette Kuh, sowie verschiedene **Wirthschaftsgegenstände** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Rodewisch. **Carl Bauer.**

Bekanntmachung.

Enlaufen ist mir mein großer, schwarzer **Fleischerhund**, mit einem weißen Fleck auf der Brust gezeichnet und auf den Namen **Donau** hörend. Wer mir denselben zurüchbringt, erhält eine gute Belohnung.
August Müller, Fleischer in Hartenstein.

Vier gute Zugpferde sind zu verkaufen bei **Schödig u. Neumann's Nachfolger** in Zwickau.

Bei unserem Weggange von hier nach **Kieslau** rufen wir unsere Freunde und Bekannten ein herzlich's Lebewohl zu.
Johann Georgenhardt, den 15. Septbr. 1875.
Die Familie Mag. Unger.

Gelehrte werden 2 bis 3 tüchtige Schneidwerkstätten bei gutem Lohn und ausdauernder Winterarbeit von **(1-2)**
Dr. med. R. R. in Zwickau.

Herzlichen Dank

sage ich Allen, die meine liebe Gattin zur letzten Ruhe begleiteten und ihren Sarg mit Blumen schmückten. Dank aber auch dem Herrn Lehrer Schwarz für die Trauergebänge und für die trostreichen Worte am Sarge der Verbliebenen. Dank endlich Herrn Pastor Dr. Gödr für seine wohl-gewählte Grabrede. Der liebe himmlische Vater behüte Alle vor gleiche Schicksalsschläge.
Wassleithe, den 14. September 1875.

August Groß und Familie.

Schlaf wohl Du gutes Mutterherz, Du bist uns nun entrissen.
 Hab Dank für Deine Lieb und Treu,
 Die Du uns hast erwiesen.
 Gott wird Dir geben Deinen Lohn
 Im hohen Himmels-Thron.

Radmäntel, Jaquets, Moirée-Röcke, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots

empfehlen zu auffallend billigen Preisen
 Schneeberg, den 15. September 1875.
C. Anton Bluth, Markt.

Große Auswahl Seidenstoffe

schwarz und bunt zu Brautkleidern u. in Taffel, Cachemir & Rips empfiehlt billigst
 Schneeberg. **Oswald Richter, am Markt.**

Schwarzen Sammet, ozonid blauschwarzen Sammet, Seiden-Sammet zu Jaquets empfiehlt billigst
 Schneeberg. **Oswald Richter, am Markt.**

Diamant.

Neuble-Cattune mit und ohne Bordure, empfiehlt billigst
 Schneeberg. **Oswald Richter, am Markt.**

Plaids

für Schüler u. f. w. empfiehlt billigst
 Schneeberg. **Oswald Richter, am Markt.**

3 Stück

weißseidene Cravatten für nur 17 1/2 Ngr. empfiehlt
 Schneeberg. **Oswald Richter, am Markt.**

Pa. Emmenthaler Käse in ausgezeichneter, saftiger Waare ist wieder eingetroffen bei **(1-2)**

Hermann Mohr, in Schwarzenberg.

100 Ctr. ff. feinstes Dampfknochenmehl kommt künftige Woche wieder frisch an und werde es bei Empfang bekannt machen.
 Oberschlema. **A. F. Schreitber.**

Gewerbeverein Löbzig.
 Donnerstag, den 16. September, Vortrag von dem Unterzeichneten: „Ueber merkwürdige Eigenschaften an den Pflanzen.“

Der Vorstand.
C. Buchter.
 l. v.